

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069 3509

PRESSEMITTEILUNG

9. Februar 2026

„Die größere Hoffnung“ feiert am 20. Februar 2026 Premiere

Salome Schneeblum inszeniert die deutsche Erstaufführung des Romans von Ilse Aichinger am Staatstheater Nürnberg

Am Freitag, 20. Februar 2026, feiert „Die größere Hoffnung“ nach dem Roman von Ilse Aichinger Premiere im Schauspielhaus des Staatstheaters Nürnberg. In der Regie und Choreografie von Salome Schneeblum wird dieser Meilenstein der Nachkriegsliteratur zum ersten Mal in Deutschland aufgeführt.

Ellen ist elf Jahre alt und allein. Sie sehnt sich nach ihrer Mutter, die bereits in Amerika ist. Ellen wird die Ausreise jedoch verweigert, denn sie hat nach den Nürnberger Gesetzen die „falschen“ Großeltern. So bleibt Ellen mit ihrer Großmutter im vom Zweiten Weltkrieg erschütterten Wien und kämpft.

Ellen kämpft zusammen mit ihren neuen Freundinnen und Freunden, einer Gruppe jüdischer Kinder, gegen die beängstigende, demütigende und entmenslichende Realität, in der Schritte im Treppenhaus sie erstarren lassen und der Friedhof der einzige Ort ist, an dem sie spielen dürfen. Aus den Trümmern ihrer Kindheit wächst eine größere Hoffnung auf Freiheit.

Bildgewaltig, erschütternd und berührend erzählt Ilse Aichingers einziger Roman vom Kindsein im Krieg und von unnachgiebigem Widerstand. Regisseurin und Choreografin Salome Schneeblum inszeniert das 1947 entstandene Werk der österreichischen Autorin für das Staatstheater Nürnberg schonungslos und zutiefst einnehmend, phantasiegeladen und erschreckend bekannt.

Als Ellen wird Ensemblemitglied Marie Dziomber auf der Bühne des Nürnberger Schauspielhauses stehen. In weiteren Rollen werden Marion Bordat, David Felipe Gaviria Malagón, Amadeus Köhli und Alban Mondschein zu sehen sein.

Tickets und weitere Informationen: www.staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069 6000

Kostenfreies Presse-Bildmaterial (ab dem 13. Februar) zum **Download**

Die größere Hoffnung

nach dem Roman von Ilse Aichinger

Premiere: Freitag, 20. Februar um 19.30 Uhr, Schauspielhaus

Regie, Choreografie: Salome Schneeбели

Bühne: Demian Wohler

Kostüme: Una Jankov, Annina Gull

Musikalische Leitung: Hubert Wild

Electronics: Alexandra Holtsch

Licht: Jan Hördemann

Dramaturgie: Paul Berg

Es spielen: Marion Bordat, Marie Dziomber, David Felipe Gaviria Malagón,
Amadeus Köhli, Alban Mondschein

Weitere Termine im Februar und März 2026:

Do., 26.02.2026, 19.30 Uhr; Fr., 27.02.2026, 19.30 Uhr;

Do., 05.03.2026, 19.30 Uhr; So., 08.03.2026, 18 Uhr; Mi., 11.03.2026, 19.30 Uhr;

So., 15.03.2026, 18 Uhr; Sa., 21.03.2026, 19.30 Uhr; Sa., 28.03.2026, 19.30 Uhr;

Zur Person:

Salome Schneeбели studierte Tanz und Choreografie in New York, Straßburg und an der Hogeschool voor de Kunsten Amsterdam, New Dance Development. Ausbildung zur Feldenkrais Practitioner am Feldenkrais Institut Wien (ab 2019) und (2022) Ausbildung zu Intimacy Coordinator.

Seit 1988 Arbeiten als Tänzerin, Performerin und Choreografin u.a. mit Sasha Waltz, Gonnie Heggen, Fumi Matsuda, David Moss, Simone Aughterlony. Seit 1997 Choreografieaufträge für Inszenierungen u.a. am Schauspielhaus Zürich, Theater Basel, Schauspielhaus Bochum, Thalia Theater Hamburg, Nationaltheater Mannheim, Schauspiel Frankfurt, Burgtheater Wien. Dabei arbeitet sie u.a. mit Hubert Wild, Niklaus Helbling, Victor Bodo, Nikolaus Habjan etc.

Eigene Stücke von ihr wurden in der Schweiz – und an Internationalen Festivals in Frankreich, Deutschland, Ägypten, Amerika und Georgien gezeigt. Seit 2012 arbeitet sie eng mit der Videokünstlerin Heta Multanen und dem Szenograph Demian Wohler zusammen, mit denen sie im selben Jahr das Künstlerkollektiv DAS MORPHOLOGISCHE INSTITUT gründete.

Ab 2009 intensive Auseinandersetzung mit partizipativen Projekten und bespielten Installationen. Es entstehen „Ich dich auch“, ein Projekt mit 12 Jugendlichen (Theaterhaus Gessnerallee), XPATS „a-maze“, „Geister, Gäste und wilde Tiere“, eine gemeinsame Arbeit zwischen dem morphologischen Institut und Künstler*innen aus Georgien und „Viele sind wir“ mit jungen Frauen aus dem Mädchenhaus Zürich. Sie war Artist in Residence in Bacau (RO) und Kairo (EG) und gewann 2010 das „Werk der Stadt Zürich“, 2012 einen Atelieraufenthalt in Paris, 2021 einen Freiraum Beitrag des Kantons Zürichs und 2026 einen Atelieraufenthalt in London (Landis & Gyr).

Salome Schneeбели unterrichtet regelmäßig am Konservatorium Tbilisi Masterklasse, und gibt an der Tanz- und Performance Workshops/Module an Festivals und Institutionen u.a. an der ZHdK, Zürich, HKB Bern, Haute École d'Ingeniere et d'Architecture, Fribourg, Oper Kairo, Non- Science Symposium Salzburg, Max Reinhardt Seminar Wien. Sie lebt in Glasgow und Zürich.